

EMS Schatzmeister-Konsultation

20. bis 26. Juni 2009 im Presbyterianischen Frauenzentrum Abokobi, Ghana

Schlusserklärung

Auf Einladung des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland (EMS) und ausgerichtet von der Presbyterianischen Kirche von Ghana (PCG) trafen sich 35 Teilnehmende aus Deutschland, Ghana, Indien, Indonesien, Japan, Südafrika und der Schweiz, darunter 18 Repräsentantinnen und Repräsentanten der Finanzabteilungen von Kirchen und Missionsgesellschaften, Mitglieder des Missionsrats des EMS, der Vorsitzende des Finanzkomitees der EMS-Synode und EMS-Mitarbeitende im Presbyterianischen Frauenzentrum in Abokobi, Accra, Ghana, vom 20. bis zum 26. Juni 2009.

Ziel der Konsultation war die Förderung des Austauschs unter den Schatzmeistern und den Finanzabteilungen, die Diskussion über die Erfahrungen beim Teilen von finanziellen Ressourcen sechs Jahre nach der ersten Konsultation der EMS-Schatzmeister, die 2003 in Mangalore, Indien, abgehalten wurde, die Begegnung mit dem Zeugnis der gastgebenden Kirche, der PCG, in ihrem Kontext, die Stärkung des Netzwerks der Schatzmeister in der EMS-Gemeinschaft und die Vereinbarung von Empfehlungen für praktische Schritte hin zu gegenseitiger Transparenz und Rechenschaft und zu einem gemeinsamen Engagement für eine nachhaltige Zukunft der EMS-Gemeinschaft.

Am Sonntag, dem 21. Juni, fand in der Victory Presbyterian Church Adenta ein Gottesdienst statt, bei dem der EMS-Fokus 2009-2012 „Rechenschaft geben von unserer Hoffnung – Christliches Zeugnis in einer pluralistischen Welt“ eröffnet wurde. Dies bildete den Abschluss der Tagung des EMS-Missionsrats 2009 und zugleich den Beginn der Schatzmeister-Konsultation. Andachten und Bible-Sharing zu Mt 20, 1-16 und Lk 9, 10-17 waren Teil des geistlichen Lebens und Gelegenheiten, als Glieder des einen weltweiten Leibes Christi Glaubenserfahrungen miteinander zu teilen.

Am Samstag, dem 20. Juni, empfing die PCG die Mitglieder des EMS-Missionsrats und die Teilnehmenden der Schatzmeister-Konsultation zu einem Abendessen in Accra mit Musik und Theater, wobei die enge Beziehung zwischen Kultur und kirchlichem Leben sowie der Missionsgeschichte dargestellt wurde. Besuche bei verschiedenen Gemeinden und Institutionen der PCG haben den Teilnehmenden ermöglicht, Einblicke in das Leben und Zeugnis der Kirche und in die Beziehung zwischen der PCG und dem EMS zu gewinnen.

Präsentationen zu Finanzen und Verwaltung von vier Kirchen in der Gemeinschaft waren Bestandteil der Tagesordnung, ebenso Präsentationen zu finanziellen Entwicklungen im EMS, zum Förderkonzept für Programme und Projekte, zur globalen Finanz- und Wirtschaftskrise und ihren Auswirkungen auf die Kirchen, zu Capacity Building sowie zu Rechenschaft, Transparenz und Partizipation in der EMS-Gemeinschaft.

Angesichts von alledem, was die Teilnehmenden während der Konsultationstage miteinander teilten, verabschiedeten sie die folgenden Empfehlungen für die Kirchen und Missionsgesellschaften in der EMS-Gemeinschaft und für die Geschäftsstelle als dem gemeinsamen Instrument in der Gemeinschaft:

1. Das **Netzwerk der Schatzmeister** in der EMS-Gemeinschaft soll gestärkt werden. Regelmäßiger Austausch von Ideen und Ansichten zwischen den Kirchen zu den Themen

Finanzen und Verwaltung soll gefördert werden, auch in bilateralen Beziehungen. Ressourcen sollen gebündelt werden, z.B. wird der Vorschlag gemacht, dass es für alle indonesischen Kirchen ein gemeinsames Computerprogramm geben soll.

2. **Capacity Building** soll weiterhin als ein wichtiger Punkt aufmerksam verfolgt werden. Die Mittel im EMS-Budget sollen gesichert werden, selbst wenn Kürzungen des Budgets unvermeidlich sind. Programme für Capacity Building sollen die Bereiche Kirchenverwaltung und Projektmanagement abdecken, Computer-Trainingsprogramme sollen ebenfalls berücksichtigt werden.
3. Die Umsetzung des **Förderkonzepts für Programme und Projekte** wurde von allen Teilnehmenden begrüßt. Das Konzept stellt sicher, dass die Verwendung von Zuwendungen aus dem EMS-Budget auf klaren Zielvorstellungen, auf gemeinsamen Kriterien und Standards von Planung, Monitoring und Evaluierung beruht, und dass die Programme und Projekte ein Ausdruck dafür sind, dass in der EMS-Gemeinschaft finanzielle Ressourcen miteinander geteilt werden. Eine regelmäßige Berichterstattung über alle Programme und Projekte ist unabdingbar. Koordination der Unterstützung, Informationsaustausch zwischen allen an einem Programm und Projekt beteiligten Partnern und die Nachhaltigkeit der Projekte sollen sichergestellt werden. Information über den nächsten Zeitrahmen für die Einreichung von Vorschlägen für Programme und Projekte sowie Information zum EMS-Projektfonds für kurzfristige Projekte kleineren Maßstabs sollen allen Kirchen und Missionsgesellschaften rechtzeitig mitgeteilt werden.
4. **Fundraising** soll eine Aufgabe aller Kirchen und Missionsgesellschaften in der EMS-Gemeinschaft sein. Um die Kirchen in die Lage zu versetzen, effektiv zum Fundraising für EMS-Programme und -Projekte beizutragen, werden von der Geschäftsstelle Berichte über „best practice“-Beispiele veröffentlicht.
5. Der **Verhaltenskodex des EMS gegen Korruption und für Transparenz** wurde begrüßt, und er wurde als ein Mittel für Vertrauensbildung und als Zeichen für die Qualität der Beziehung zwischen den Kirchen und Missionsgesellschaften bestätigt. Die Teilnehmenden haben sich dazu verpflichtet sicherzustellen, dass bis Ende August 2009 in jeder Kirche und Missionsgesellschaft Personen nominiert werden sollen, die von der Verwaltung unabhängig sind und die für die Einhaltung des Kodex verantwortlich sind. In den meisten Kirchen können interne Rechnungsprüfer gebeten werden, diese Aufgabe zu übernehmen. Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen in den Kirchen ist unerlässlich.
6. In Zukunft sollen alle Kirchen und Missionsgesellschaften ersucht werden, einen Beitrag zum gemeinsamen Budget zu leisten. Bei allen Schritten hin zu **finanzieller Nachhaltigkeit** in der EMS-Gemeinschaft haben die Teilnehmenden die feste Absicht, gemeinsam über notwendige Anpassungen im Budget zu beraten. Die Teilnehmenden aus den deutschen Kirchen teilen die Vision, dass eine Übereinkunft über einen „Schlüssel“ für die Zuwendungen von ihren Kirchen die Verlässlichkeit der Unterstützung der Kirchen für das EMS sicherstellen wird, auch wenn eine beträchtliche

Reduzierung der Zuwendungen durch die deutschen Kirchen in den nächsten Jahren unvermeidlich sein wird.

Wir danken Gott dafür, dass er uns die Gelegenheit gab, unseren Glauben, unsere Erfahrungen, unsere Ressourcen und unser Engagement miteinander zu teilen und uns gegenseitig zu ermutigen. Wir danken der Presbyterianischen Kirche von Ghana und dem Presbyterianischen Frauenzentrum in Abokobi dafür, dass sie für diese Konferenz so wunderbare Gastgeber waren.

Möge Gott alle unsere Bemühungen im Geiste gegenseitigen Vertrauens, gegenseitiger Offenheit und Transparenz segnen. Möge Gott unsere Gemeinschaft und unser gemeinsames Engagement stärken, indem wir unsere Hoffnung auf das Reich Gottes miteinander teilen.

Abokobi, Ghana, 26. Juni 2009

Einstimmig angenommen

Bearbeitung: Gerd Sander, EMS-Abteilungsleiter Kommunikation
Tel.: 0711 636 78 -85, E-Mail: sander@ems-online.org

Das Evangelische Missionswerk in Südwestdeutschland e.V. (EMS) ist ein Zusammenschluss von 23 Kirchen und fünf Missionsgesellschaften aus zehn Ländern in Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Europa und setzt sich ein für weltweite Mission und kirchliche Zusammenarbeit.